



Pressemitteilung

Interessengemeinschaft (IG) Kulkwitzer See informiert über Bebauungsplanentwurf 232 der Stadt Leipzig

Nach dem Schönauer Parkfest informierte die IG am 12.9.09 zum 2. Rodelberg-Picknick wiederholt über Details aus dem Bebauungsplanentwurf (B-Plan) 232 vom 18.12.2008, stellte ihre Ziele vor und zeigte Probleme des Sees auf.

Es gab sehr viele rege, konstruktive Gespräche zu den 13 Sondergebieten, welche die Vielfalt der geplanten Bebauung entlang des Ostufers aufzeigen. Der Informationsbedarf der Besucher war aber auch bei den, von Karl Heyde, Vorstandsmitglied des NABU, Regionalverband Leipzig e.V. geführten Exkursionen unter dem Motto "Die Natur und Auswirkungen des Bebauungsplanentwurfes auf das wichtigste NAHerholungsgebiet der Grünauer" sehr enorm und es stellt sich die Frage: Greift der Mensch nach dem einstigen Braunkohletagebau erneut in die Natur ein?

Geplant sind z.B. anstelle der gesamten Grünfläche gegenüber der Tauchschule Delphin: ein Hotel mit 3 Geschossen und Tagungszentrum, 30 Einzel- und Doppelhäuser und eine 8m breite Hecke als Sicht- und Windschutz.

Den anderen 12 Sondergebieten ist ebenfalls zu entnehmen, dass vorrangig zahlungskräftige Touristen an den See gelockt werden sollen. Dafür sollen noch mehr Ferienhäuser, Möglichkeiten zum Camping, dazugehörige Anlagen für sportliche und Freizeitwecke, Läden, Schank- und Speisewirtschaften, Handels- und Dienstleistungsbetriebe, ein zweites Hotel u.a.m. entstehen.

Der Kulkwitzer See wird seit 1973 als Naherholungsgebiet ausgewiesen. Der aufmerksame Anwohner findet jedoch seine NAHerholungsinteressen in dem Planentwurf NICHT festgelegt. Der „Kulki“ ist einer der wichtigsten Gründe, in Grünau wohnen zu bleiben. Einmalige Einnahmen durch Privatisierung jeglicher Art am See würden den Verlust der kontinuierlichen Einnahmen aus der Infrastruktur von Grünau nicht kompensieren, was durch den gesteigerten Wegzug von Anwohnern die Folge wäre, wenn der Kulkwitzer See sich zu einem Tourismuszentrum entwickeln würde. Neue Seen rund um Leipzig bieten für umfangreiche Bebauung bzw. Investitionen dieser Art qualitativ und quantitativ wesentlich bessere Voraussetzungen.

Obwohl umfangreiche ökologische und soziale Risiken im Planentwurf, vor allem im darin enthaltenen Umweltbericht, aufgeführt werden, die einer Realisierung entgegenstehen, soll der Bebauungsplan dem Stadtrat Leipzig zur Abstimmung vorgelegt werden. Ist der Plan von ihm erst einmal beschlossen, ist er unabdingbar geltendes Recht. Ist die Wasserqualität erst einmal so schlecht, dass der See „umkippt“, kann es über 20 Jahre dauern, ehe er wieder saniert ist - von den Kosten dafür ganz zu schweigen. Das würde bedeuten, der See wäre für alle verloren, für die hiesige Bevölkerung genauso wie für die Investoren.

Die IG Kulkwitzer See vertritt die Interessen der Anwohner und Vereine und setzt sich für einen neuen Plan ein, der vollumfänglich die Naherholungsinteressen der Anwohner wahrt und der im Interesse des Sees, seiner Gegebenheiten und seiner Natur steht.

Möchten auch Sie weiterhin uneingeschränkten Zugang zum Kulkwitzer See haben und unsere Arbeit und Ziele sowie die laufende Unterschriftensammlung unterstützen, dann freuen wir uns auf Ihre aktive Mitarbeit.

Möchten auch Sie, dass sich die Wasserqualität nicht weiter verschlechtert, dann unterstützen Sie auch unsere Aktion „Wasservogel nicht füttern“

Informationen zum Kulkwitzer See: www.kulkwitzersee.com

Kontakt: mail@kulkwitzersee.com Tel.: Ralph Buschmann: 35547497